

Therapeutisches

Milieu

Die Wahrnehmung der Jugendlichen durch die Betreuer*innen wird im therapeutischen Milieu der Wohngruppe durch den Einbezug und die Deutung von sowohl individueller Symptomatik vor dem Hintergrund des jeweils Erlebten, den Ressourcen und der Rolle in gruppendynamischen Prozessen bestimmt.

Die Gestaltung des therapeutischen Milieus wird durch Integration psychotherapeutischen Wissens prozessorientiert in die wöchentliche Fallberatung durch Supervision von dem*r psychologischen Psychotherapeut*innen gewährleistet. Gemeinsam mit dem*r internen Traumatherapeut*in werden Betreuungskonzepte für die Jugendlichen erarbeitet, Art und Umsetzung der Interventionen vorbereitet und fortlaufend angepasst.

Die begleitenden Gespräche mit Fachleitung, Traumatherapeut*in und Sozialpädagog*in mit den Jugendlichen, der Familie, Personen aus anderen Bezugssystemen (z.B. Schule) und allen am Hilfeprozess Beteiligten (z.B. Ärzt*innen) ergänzen die pädagogischen und therapeutischen Maßnahmen.

Kontakt

Therapeutische Wohngruppe SOMIT
Bereichsleitung und Aufnahme-Anfragen:
Markus Rost

Mobil: 0178 8607716
Tel: 030 747739-65/66
Fax: 030 747739-64
rost@jugendwohnen-berlin.de

Wilhelmstraße 113, 10963 Berlin
S1, S2, S25; U6; Bus M29 (Wilhelmstr./Kochstr.)

Träger

Jugendwohnen im Kiez realisiert seit 1979 Angebote in der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, in der Gemeinwesenarbeit sowie in der schulbezogenen Jugendhilfe.

Geschäftsführung
Gunter Fleischmann, Susanne Çokgüngör,
Susanne Birk, Anja Posner
Hobrechtstraße 55, 12047 Berlin
Tel.: 030 74756-0 | Fax: 030 74756-101
info@jugendwohnen-berlin.de

www.jugendwohnen-berlin.de

Therapeutische Wohngruppe S O M I T

Gemini



**Sicherer
Ort
Mit
Integriertem
Therapeutischen Angebot**

Das Angebot

Jugendwohnen im Kiez bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit einer Traumafolgestörung ein Betreuungs- und Wohnangebot.

Ziele

Zielsetzung der Betreuung in der therapeutischen Wohngruppe „SOMIT“ ist eine Stabilisierung der betreuten Jugendlichen sowie die beginnende Integration des Traumas.

Die Entwicklung einer Lebensperspektive, die weitmöglichste Verselbstständigung aber auch die Vorbereitung auf ein Leben mit den psychischen Problemen sind Kernaspekte der Betreuung. Dabei sind die Erweiterung der Handlungskompetenzen und die Stärkung der Selbstverantwortung wichtige Teilziele.



Die therapeutische Wohngruppe

SOMIT

Zielgruppe

Die Wohngruppe nimmt Jugendliche und junge Volljährige im Alter von 15 bis 21 Jahren mit einer Traumafolgestörung und ggf. einer oder mehreren der folgenden Diagnosen auf:

- Depression, Zwangs- und Angststörungen
- Essstörungen
- beginnende Persönlichkeitsstörung (bspw. vom Typ Borderline)
- Psychotische Störung bei Jugendlichen mit Behandlungsbereitschaft und psychiatrischer Versorgung
- suizidale Entwicklung und autoaggressives Verhalten
- mangelhafte Bewältigungsstrategien und gestörtes Sozialverhalten

Jugendlichen, die sich bisher nicht auf ein Therapieangebot eingelassen haben, bieten wir über unsere interne Traumatherapeut*in die Möglichkeit, sich schrittweise ihren Themen anzunähern, um evtl. langfristig eine therapeutische Versorgung zu erreichen.

Ausschlusskriterien sind eine Suchterkrankung, sowie ausgeprägtes dissoziales Verhalten.

Rahmenbedingungen

Die Therapeutische Wohngruppe ist eine Gemini Wohngruppe in Neukölln und bietet 6 jungen Menschen ein Lebensumfeld an einem geschützten Ort. Das alleinstehende Haus mit Garten in ruhiger Lage und die intensive 24h-Betreuung durch sechs Erzieher*innen und Sozialpädagog*innen stellt eine ideale Umgebung für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen dar.

Ausgestaltet wird die Betreuung durch...

- gemeinschaftliches Zusammenleben unter einem Dach mit anderen jungen Menschen und den damit verbundenen positiven Erfahrungen und Konflikten, welche in ihrer Bewältigung die sozialen Handlungskompetenzen erweitern,
- wöchentliche therapeutische Gespräche mit der*in internen Traumatherapeut*in ggf. Versorgung durch eine*n Psychiater*in,
- Ressourcenorientierte Einzel- und Gruppengespräche,
- Berücksichtigung der Störungen/Defizite und Krisenintervention
- ggf. familientherapeutische Gespräche mit den Beteiligten,
- Integration von schulenübergreifenden therapeutischen Interventionen in den Alltag, Vermittlung u. Begleitung in Schule/Ausbildung,
- tagesstrukturierende Angebote und Aufbau und Vertiefung von Alltagskompetenzen, sozialen Strukturen und Freizeitgestaltung.